GEMEINDE INGERSHEIM

ARBEITSVORLAGE

AMT/ABTEILUNG	SACHBEARBEITER/IN	TELEFON	DATUM
Bürgermeister	Volker Godel	9745-0	22.10.2013
REGISTRATURNUMMER	613.50; 022.3	SEITEN 3	ANLAGEN 2

BERATUNG/BESCHLUSSFASSUNG	ÖFFENTLICH	NICHTÖFFENTLICH	SITZUNG	TOP
GEMEINDERAT	☒	☐	05.11.2013	3
VERWALTUNGSAUSSCHUSS	☐	☐		

VERHANDLUNGSGEGENSTAND:

Fortschreibung des Regionalverkehrsplans für die Region Stuttgart
- Anhörung zu den Maßnahmenuntersuchungen

I. Beschlussvorschlag:

Die vorläufige Bewertung des interkommunalen Verkehrskonzeptes durch den Verband Region Stuttgart wird begrüßt.

Die Region wird gebeten, dieses im weiteren Verfahren seiner überörtlichen Bedeutung entsprechend zu berücksichtigen.

VORLAGE BEWIRKT AUSGABEN: JA ☐ NEIN ☐			
DECKUNGSMITTEL SIND BEREIT: JA ☐ NEIN ☐			
AUßER- BZW. ÜBERPLANMÄßIGEN AUSGABEN: JA ☐ NEIN ☐			
FINANZIERUNGSNACHWEIS LIEGT BEI: JA ☐ NEIN ☐			
PROTOKOLLAUSZUG: BÜRGERMEISTER ☐	KÄMMERER ☐	HAUPTAMTSLEITERIN ☐	REGISTRATUR ☐
BAURECHTSAMT ☐	LRA ☐	☐	☐

II. Sachdarstellung und Begründung:

1. Ausgangslage

Die Regionalversammlung hat am 30. März 2011 die Einleitung des Verfahrens zur Fortschreibung des Regionalverkehrsplans beschlossen. Nach Informationen der Verbandsverwaltung kann nun zu den vorgesehenen Arbeitsschritten in der Phase der Maßnahmenuntersuchungen Stellung genommen werden.

Gegenstand der aktuellen Anhörung sind die Untersuchungsschwerpunkte und Planungsszenarien. Dabei sind jetzt die Grundlagen für die spätere Erstellung des Fortschreibungsentwurfes in Form von Maßnahmenuntersuchungen und –bewertungen sowie konzeptionellen Planungen zu erarbeiten.

Darauf aufbauend ist vorgesehen, eine weitere Anhörung zum Entwurf des Regionalplanes zu einem späteren Zeitpunkt des Fortschreibungsverfahrens durchzuführen.

Die Vorstellungen der Region sind in den von dieser zur Verfügung gestellten nachfolgend dargestellten und dieser Vorlage als Anlage beigefügten Unterlagen abgebildet:

Anlage 1: Untersuchungsschwerpunkte für die Fortschreibung des Regionalverkehrsplans

Anlage 2: Auszug aus der Liste der zu untersuchenden Maßnahmen im Straßenverkehr mit Vorschlag zu deren Zuordnung

2. Bewertung

2.1 Aussagen der Region

In der Liste der zu untersuchenden Maßnahmen im Straßenverkehr mit Vorschlag zu deren Zuordnung zu den Szenarien findet sich unter der laufenden Nr. 79 folgendes Projekt:

„Ingersheim, Pleidelsheim, Freiberg u. Bietigheim-Bissingen, Stufe 1 des interkomm. Verkehrskonzeptes (Halbanschluss Freiberg, Verlegung L 1113, Teilortsumfahrung Ingersheim, Schwörer-Trasse Freiberg, LKW-Sperrung entlang L 1125 und in Freiberg“

Die Szenarienwertung durch die Region erfolgt abgestuft, so ist Szenario B beispielsweise als „Maßnahme mit großen bis mittleren Chancen auf frühzeitige Realisierung“ hinterlegt.

Bei den Anmerkungen im Hinblick auf die Zuordnung zu den Szenarien führt die Verbandsverwaltung aus: “Umfahrungen waren im GVP 1995, im Entwurf Maßnahmenplan zum GVP ist nichts mehr enthalten; Bund sieht Halbanschluss kritisch; die beiden Stufen des interkomm. Verkehrskonzeptes sollten aufeinander aufbauend betrachtet werden (abgestimmte Zuordnung zu Szenario B und C)

2.2 Einordnung der Haltung der Region

Bereits in der Formulierung macht sich die Region die Sprachregelung vom „interkommunalen Verkehrskonzept“ zu Eigen.

Sie verweist darauf, dass die Umfahrungen im Generalverkehrsplan 1995 enthalten waren und spricht eine aufeinander aufbauende Betrachtung in einer Zuordnung zu Szenario B und C an. Erwähnt wird außerdem, dass der Bund den Halbanschluss kritisch sehe.

Zu letzterem liegt dem Land offenbar noch keine abschließende Bewertung des Bundes vor.

Unsere Vorschläge sind nach aktueller Haltung und Bewertung des beim Land zuständigen Fachministeriums nicht mehr im vordringlichen Bedarf enthalten und werden nach letzten Informationen vom August 2013 nicht in den neuen Maßnahmenplan zur Fortschreibung des Generalverkehrsplans aufgenommen.

Damit sind aus jetziger Sicht, auch mittelfristig, keinerlei Verbesserungsmaßnahmen bei der Straßeninfrastruktur seitens des Landes zu erwarten.

Insoweit ist es zu begrüßen, dass die Region, die nicht Straßenbaulastträger ist, in ihrer regionalen Betrachtung dieser unbefriedigenden Situation das ihr gebührende Augenmerk widmet.

Dies auch im Rahmen der Würdigung der Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Bietigheim-Bissingen, Freiberg, Pleidelsheim und Ingersheim, der sich das Land in dieser Hinsicht verweigert.

Volker Godel
Bürgermeister